

Nisabasi 5 Kruştar

ABONE

(Pozna Acemi dahil olmak üzere)

	DAHİL İÇİN	HARİÇ İÇİN
Aylık	1.80	R. M. 8.-
Üç aylık	4.20	" 13.-
Altı aylık	8.-	" 26.-
Bir yıllık	18.-	" 60.-

Yahut meblağlı, kâğıtlı meblağlı.

Haftada 5 defa çıkar.

İdarabane

Teknik Cadde No. 588 ve 587.

Telegraf adresi: Türkpost.

Telefon: 44.608.

Posta Kutusu: İstanbul 1209.

Türksche Post

Preis der Einzelnummern: 5 Kray

BEZUGSPREIS

	Inland	Ausland
Nr. 1 Monat 7. Pfd.	1.80	R. M. 8.-
" 3 Monate "	4.20	" 13.-
" 6 Monate "	8.-	" 26.-
" 12 Monate "	18.-	" 60.-

oder Gegenwert

Ercheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:

Teknik-Cadde No. 588-587.

Druckerei: Türkpost.

Telefon: 44.608.

Postfach: İstanbul 1209.

Die neue evangelische Kirchenverfassung

Bevorstehende Anerkennung durch Reichsgesetz

Berlin, 11. Juli

Das Verfassungswerk der Deutschen Evangelischen Kirche wurde heute Abend vollendet.

Die Vertreter der im Deutschen Evangelischen Kirchenbund vereinigten Landeskirchen traten heute Abend im Reichsinnenministerium zusammen, um über den Verfassungsentwurf, der nach längeren Verhandlungen ausgearbeitet worden war, abzustimmen.

Bei der Abstimmung ergab sich die einmütige Annahme des vorgeschlagenen Entwurfes, und der anwesende Reichsinnenminister Dr. Frick brachte in einer Ansprache seine besondere Freude darüber zum Ausdruck, daß er als erster Gelegenheit habe, der evangelischen Kirche des deutschen Reiches seine Glückwünsche im Namen der Reichsregierung in dem dankwürdigen Augenblick auszusprechen, da sich der Eintritt der neuen Deutschen Evangelischen Kirche in die Geschichte des deutschen Volkes vollziehe.

Der Minister stellte gleichzeitig in Aussicht, daß die gesetzliche Anerkennung der neuen Kirche durch ein Reichsgesetz noch in dieser Woche erfolgen werde.

Mit der nunmehr erfolgten Vollendung des Verfassungswerkes wurde die Grundlage zur Beilegung der kirchlichen Meinungsverschiedenheiten besonders in Preußen geschaffen, und die morgen aufgrund der angenommenen Verfassung einsetzenden Verhandlungen werden in der kürzesten Zeit auch die tatsächliche Einigung, die theoretisch schon durch die Verfassungsannahme besiegelt ist, herbeiführen.

2 Millionen Arbeitlose weniger

Deutschland in der Frage der Arbeitsbeschaffung führend

Berlin, 12. Juli

Das Internationale Arbeitsamt in Genf hat einen Bericht über die Weiterarbeitslosigkeit veröffentlicht und kommt darin zu der besonders beachtlichen Feststellung, daß Deutschland, das Deutschland Adolf Hitlers, führend ist im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Der Bericht weist nach, daß die Arbeitslosigkeit im letzten Jahre gestiegen ist in den Vereinigten Staaten, in England, Dänemark, Holland, Italien, in besonderem Maße in der Tschechoslowakei, wo sie im vergangenen Jahre um um 52 v. H. anstieg, in Schweden, wo eine Vermehrung um 65 v. H. eintrat, in Estland und Irland, wo eine Erhöhung um 75—82 vom Hundert zu verzeichnen ist.

Unter den Ländern, die einen Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen haben, steht nach den gewöhnlichsten sächlichen Genfer Feststellungen Deutschland an der Spitze!

Dabei hat es in der Auslandsprelle nicht an versteckten und offenen Hinweisen und Andeutungen gefehlt, in denen zum Ausdruck kam, daß die vom Reich veröffentlichten Arbeitslosenziffern vielleicht nicht ganz richtig seien, mit anderen Worten, daß die von den

deutschen Statistiken ausgewiesene Verminderung der Arbeitslosenzahl eine bewußte Fälschung darstelle!

Mit Bezug auf die Rede Adolf Hitlers, in der er darauf hinwies, daß seit der Arbeit der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland die Arbeitslosenzahl um 2 Millionen zurückgegangen sei, wurde in der feindlich gesinnten Auslandsprelle eine derartige Äußerung noch in demselben Augenblick gewagt, in dem das Internationale Arbeitsamt zugeben muß, daß Deutschland mit seiner nationalsozialistischen Regierung am besten gegen die Arbeitslosigkeit vorgegangen ist!

Noch vor wenigen Wochen erkühnten sich Vertreter der 2. Internationale, dem Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in Genf das Recht abzuspüren, im Namen der deutschen Arbeiterschaft zu reden, welche amnestische Äußerungen den stürmischen Widerhall von Millionen deutscher Arbeiter hervorrief.

Jetzt ist diese unerhörte Äußerung durch die Feststellung des Internationalen Arbeitsamtes widerlegt!

Adolf Hitler führt im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit!

Schon nach wenigen Monaten sind so die Früchte des Vertrauens, das vom deutschen Volke in den Nationalsozialismus gesetzt wurde, zu sehen!

Tewfik Rüşdi Bey in Rom

Rom, 11. Juli (A.A.)

Der türkische Außenminister Dr. Tewfik Rüşdi Bey, der von Paris nach Wien fuhr, wird heute Abend in Rom erwartet.

Es trifft zu, daß die gestern zwischen Mussolini und dem Sowjetbotschafter geführte lange Unterredung und das Gerücht über den bevorstehenden Besuch des russischen Außenkommissars Litwinoff in Rom sowie die Romreise des türkischen Außenministers Tewfik Rüşdi Bey im Zusammenhang mit den Gerüchten über Verhandlungen zum Abschluß eines russisch-italienischen Nichtangriffspaktes stehen.

Rom, 11. Juni

Der italienische Ministerpräsident empfing heute den in Rom weilenden türkischen Außenminister Tewfik Rüşdi Bey zu einer Unterredung, in der die aufgrund des türkisch-italienischen Freundschaftsvertrages durchzuführende Politik beider Länder erörtert wurde.

Die Unterredung zwischen Mussolini und Tewfik Rüşdi Bey dauerte außerordentlich lange.

Nach den Gerüchten, die von der italienischen Presse wiedergegeben werden, soll Rußland auch mit Oesterreich den Abschluß eines Nichtangriffspaktes planen.

Rudolf Nadolny 60 Jahre

Am heutigen Tage begeht unser Botschafter seinen 60. Geburtstag, zu dem die „Türksche Post“ und mit ihr alle Deutschen in der Türkei ihm ihre ehrerbietigsten Glückwünsche aussprechen. In seiner langjährigen Tätigkeit am Bosphorus und im anatolischen Hochland hat Rudolf Nadolny für jeden Einzelnen von uns Deutschen, mag er sich dessen bewußt sein oder nicht, so unendlich viel getan, hat weit über seinen eigentlichen Amtsbereich hinaus Wirkungen ausgeübt, daß wir freudig diese Gelegenheit benutzen, um ihm hier dafür auch unseren Dank auszusprechen.

Rudolf Nadolny wurde am 12. Juli 1873 in Groß-Sürlack in Ostpreußen als Sohn eines Gutsbesitzers und Nachkommen eines seit vielen Jahrhunderten jenseits der Weichsel ansässigen bauerlichen Geschlechtes geboren. Er besuchte die Gymnasien von Löten und Rastenburg und bezog die Universität seiner Heimatprovinz, die alte Philosophenstadt am Progel, Königsberg, um Rechtswissenschaft zu studieren. Im Jahre 1902 trat Nadolny als Assessor in den auswärtigen Dienst ein, und wurde bereits im folgenden Jahre als Vizekonsul dem Generalkonsulat in Petersburg zugeteilt, wo er 4 Jahre lang Gelegenheit nahm, sich mit den Ostragen der deutschen Politik vertraut zu machen. Nach fünfjährigem erneuten Aufenthalt in Berlin finden wir ihn als Mitglied des Internationalen Ueberwachungsausschusses für Albanien und später als Geschäftsträger ebendort wieder. Bei Kriegsausbruch kehrte Nadolny für kurze Zeit nach Berlin zurück, um bereits im Jahre 1916 wieder, als unser Gesandter in Teheran, Prinz Reuß, sich vor den anrückenden Russen nach Kum begeben hatte, in der irrigen Hoffnung, die persische Regierung würde ihm und seinem österreichischen Kollegen, dem Grafen Logotheti, dahin folgen, zum Geschäftsträger in Teheran ernannt zu werden. Vergeblich indes waren die Versuche des deutschen Diplomaten, im Gefolge der türkischen und deutschen militärischen Streitkräfte oder auch durch sie hindurch seinen Posten in der Landeshauptstadt zu erreichen. Aus jenen Monaten aber datieren Nadolnys besonders genaue Kenntnisse von Land und Leuten in Vorderasien, die seinem Vaterlande späterhin zugute kamen.

Dem Zusammenbruch im Jahre 1918 fand Nadolny wieder in Berlin, wo er sich mit seinen technischen Kenntnissen und Erfahrungen in die Bresche stellte und dafür sorgte, daß wenigstens äußerlich der Fluß der Arbeit in der Außenpolitik erhalten blieb. Aber lange hielt es ihn nicht in den unerfreulichen Verhältnissen der Heimat. 1920 finden wir ihn als Gesandten in Stockholm und seit 1921, von dem Augenblick an, wo Deutschland mit der neuen Türkei wieder geregelte diplomatische Beziehungen pflegen konnte, dürfen wir Auslandsdeutsche in der Türkei ihn als Botschafter des Vaterlandes zunächst an den Gestaden des Bosphorus, dann nach vorläufiger Fertigstellung der Botschaftsgebäude in Ankara — in der neuen türkischen Hauptstadt zu den Unsen zählen. Auch heute noch vertritt Nadolny durchaus nicht nur „formal“ die Geschicke des Deutschtums in der Türkei. Wenn ihm auch größere Aufgaben des deutschen Abwehrkampfes gegen fremde Begehrlichkeit seit Monaten von seinem engeren Arbeitsfeld fernhalten, so weiß doch jeder, der Gelegenheit hat, einen Blick in das politische Getriebe zwischen Berlin und Ankara zu tun, wie sehr auch heute noch sein Interesse diesem Arbeitsfeld gilt, wie oft sein Eingreifen bestimmend für diesen oder jenen Zug auf dem Schachbrett der Politik der letzten Monate gewesen ist.

Keinen Augenblick aber hat Nadolny in diesen letzten Jahren seines Auslandsdienstes im Weimarer Zwischenreich die großen Aufgaben der deutschen Innenpolitik außer Acht gelassen. Ihm gebührt das Verdienst, daß die deutschen Auslandsvertretungen in den

Ausbau der Volksaufklärung und Propaganda

Berlin, 11. Juli

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat für das ganze Reich 13 Landesstellen für Volksaufklärung und Propaganda errichtet und deren Leiter ernannt.

Diese Landesstellen umfassen jene Gebiete, die durch Wirtschaft und Eigenart ihrer Bewohner als zusammengehörig anzusehen sind. Die Einteilung ist folgende:

1. Berlin-Brandenburg-Grenzmark, umfassend die Gebiete von Brandenburg und die Grenzmark.
2. Hamburg-Schleswig-Holstein, umfassend das Gebiet von Hamburg und Schleswig-Holstein.
3. Niedersachsen-Hannover-Oldenburg, umfassend Hannover, Oldenburg und Braunschweig.
4. Westfalen-Lippe, umfassend Provinz Westfalen, Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold.
5. Rheinland, umfassend die Rheinprovinz, 6. Hessen-Nassau, umfassend Provinz Hessen-Nassau.
7. Baden-Württemberg, umfassend die Länder Baden und Württemberg.
8. Bayern, umfassend das Land Bayern.
9. Mitteldeutschland, umfassend Provinz Sachsen und die Länder Thüringen und Anhalt.
10. Sachsen, umfassend das Land Sachsen.
11. Schlesien, umfassend Ober- und Niederschlesien.
12. Ostpreußen, umfassend Provinz Ostpreußen.
13. Pommern-Mecklenburg, umfassend Pommern, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie Lübeck.

In diesen Gebieten werden weiter 18 Nebenstellen errichtet werden.

Zu Leitern der Landesstellen werden langjährig erprobte nationalsozialistische Werber ernannt, denen je zwei Sachbearbeiter zur Seite stehen.

Neben der Durchführung der Anordnungen des Reichspropagandaministeriums liegt den Landesstellen die Führung mit der breitesten Öffentlichkeit der Bevölkerung ihrer Gebiete ob, und es ist ihre besondere Aufgabe, an der großen geistigen Umgestaltung des deutschen Volkes richtunggebend mitzuwirken.

18,000 politische Häftlinge

Berlin, 11. Juli (A.A. nach WTB.)

Eine ausländische Nachrichtenagentur hat die Nachricht verbreitet, dass die Zahl der politischen Häftlinge in Deutschland 100.000 betrage.

Dazu wird amtlicherseits mitgeteilt, daß die Zahl der Personen, die sich in Deutschland zur Zeit in Schutzhaft befinden, 18.000 beträgt, darunter ungefähr 12.000 in Preußen.

„Nordische Zeitung“

Berlin, 11. Juli (A.A. nach WTB.)

Heute erschien zum ersten Male die „Nordische Zeitung“.

In der Darlegung seiner Grundsätze hebt das Blatt hervor, daß das deutsche Blut und der deutsche Boden zu Nord-europa gehöre und daß schon allzulange Zeit der Einfluß Südeuropas, besonders der Kultur der Mittelmeerländer, in Deutschland herrsche. Man müsse der blinden Verehrung alles dessen, was aus dem Osten oder Süden kommt, Einhalt gebieten und wieder mit den aus dem nordischen Boden hervorquellenden Kräften Berührung suchen.

Die weiteren Aufgaben der nationalen Revolution

Berlin, 11. Juli

Der Reichsminister des Innern hat an alle Statthalter und an sämtliche Landesregierungen eine Mitteilung herausgegeben.

Es heißt darin u. a.: Der Reichskanzler hat in seiner letzten Ansprache an die SA-Führer und an die Reichstatthalter eindeutig festgestellt, daß die deutsche Revolution abgeschlossen ist, daß die NSDAP alleiniger Träger des Staates ist, und daß alle Macht des Staates in der Hand der Reichsregierung liegt.

Die wichtigste Aufgabe der Reichsregierung ist es nunmehr, die erzwungene Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern. Diese Arbeit wird aber auf das Schwereste geschädigt, wenn von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer „zweiten Revolution“ geredet wird.

Wer solches redet, der muß sich darüber klar sein, daß er sich damit bewußt gegen den Führer auflehnt und daher entsprechend behandelt werden wird. Solche Äußerungen sind geeignet, die deutsche Wirtschaft, die sich in erfreulichem Wiederaufbau befindet, neuer Benützung auszusetzen, und sie schädigen die Gesamtheit des deutschen Volkes.

Aufgabe der Reichsstatthalter und der Landesregierungen ist es, mit allen Mitteln zu verhindern, daß sich Organisationen oder Parteien Regierungsbefugnisse anmaßen. Andererseits besteht die Gefahr, daß Kommunisten und Marxisten sich in die Tätigkeit der Regierungsstellen, der Arbeitsfront oder sonstiger Organisationen einschleichen, um unter ihrem Schutze die deutsche Wirtschaft zu beunruhigen, und der Regierung der nationalen Revolution Schwierigkeiten machen.

Im Auftrage des Reichskanzlers — so sagt der Reichsminister in seiner Mitteilung weiter — ersuche ich alle Reichsstatthalter und die Landesregierungen, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen sicherzustellen.

Der Innenminister bittet dann, ihm bis zum 1. Oktober d. J. Mitteilung davon zu machen, auf welchen Gebieten die Beibehaltung von Kommissaren, noch unbedingt erforderlich erscheint, da diese Einrichtung nach dem Siege der Revolution und dem beginnenden Wiederaufbau der Wirtschaft überholt ist und im Interesse der Wirtschaft nicht länger beibehalten werden soll.

Ein „Arbeiterführer“

Berlin, 11. Juli

In einem Aufsatz der „New York Times“ fordert der vor einiger Zeit nach Prag geflüchtete Sozialdemokrat Philipp Scheidemann, früherer kaiserlicher Staatssekretär und republikanischer Reichskanzler die Welt ganz offen auf, gegen Deutschland, sein früheres Vaterland, einen Krieg zu beginnen!

Damit hat Scheidemann das Gegenteil zu seiner schwachvollen Erklärung geliefert, als er nach dem Zusammenbruch von 1918 das berühmte Wort prägte: „Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt!“

Viele Jahre lang hat Scheidemann sein Ruhegehalt als Reichskanzler, seine Abgeordneten-Tagegelder und das Gehalt als Oberbürgermeister von Kassel bezogen, das letztgenannte allein im Betrage von mehr als 14.000 Mark jährlich.

Als einige dieser überreichen Besitze von der Regierung des neuen Deutschland gesperrt wurden, brachte es dieser Sozialistenführer fertig, zu Ende April d. J. eine Unterstützung von 1,80 Mark täglich zu fordern. Diese Beträge sollten aus Invalidengeldern und Versicherungsbeiträgen einem Manne zugutekommen, der in den letzten 14 Jahren viele Hunderttausende Mark aus öffentlichen Kassen des Deutschen Reiches bezogen und nicht geringere, vielleicht sogar höhere Summen aus Aufsichtsratsanteilen in die Tasche gesteckt hatte!

Unverständlich bleibt, wie ein Blatt von der Bedeutung der „New York Times“ seine Spalten einem Manne öffnen konnte, der sich politisch wie moralisch so restlos selbst gerichtet hat.

Der Papst ausserhalb Roms

Vatikanstadt, 11. Juli (A.A.)

Der Papst verließ gestern um 17 Uhr zum ersten Male Rom und begab sich im Automobil, von mehreren anderen Wagen begleitet, nach Castel-Gandolfo, wo der Sommeritz des Papstes nach den Lateranverträgen ganz neu hergerichtet wurde.

Um 17.45 Uhr traf der Papst, in schwarzem Mantel, weißen Gewande und roter Tiara in Castel-Gandolfo ein, ohne daß es bei der Bevölkerung Aufsehen erregte, weil die Ankunft nicht bekanntgegeben war.

Am Abend kehrte der Papst wieder nach der Vatikanstadt zurück.

Dr. Schacht wieder in London

London, 11. Juli (A.A.)

Reichsbankpräsident Dr. Schacht traf mit dem Flugzeug aus Berlin ein.

Russische Denkschrift

London, 11. Juli (A.A.)

Die russische Abordnung unterbreitete der Weltwirtschaftstagung eine Denkschrift, in der gefordert wird, unabhängig von den etwa zu fassenden Beschlüssen folgende Punkte auf die Tagesordnung zu setzen:

1. Ein wirtschaftlicher Nichtangriffspakt;
2. Erweiterung der Einfuhrmöglichkeiten verschiedener Länder und Feststellung der Bedingungen, unter denen eine solche Erweiterung möglich ist.

In der Denkschrift wird auf die Möglichkeit, die russischen Einfuhren unter gewissen Voraussetzungen zu steigern, angespielt.

Henderson in Paris

Paris, 11. Juni

Der Vorsitzende der Genfer Abrüstungsvorstung, Henderson, hatte heute längere Unterredungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Paul-Boncour.

Gegenstand der Besprechungen waren Fragen der Materialüberwachung und der privaten Waffenherstellung.

Verhaftungen in Danzig

Danzig, 11. Juli (A.A.)

Die Danziger Polizei verhaftete den früheren sozialistischen Abgeordneten, Lehrer Preuß wegen Beleidigung Hitlers und des Nationalsozialismus vor Schülern.

Ebenso wurde der kommunistische Volkstanzgeordnetes Serotzky verhaftet.

Die türkische Handelspolitik

Grundsätzliche Erklärungen in London

London, 10. Juli (A.A.)

In der vorgestrigen Sitzung des handelspolitischen Unterausschusses der Londoner Weltwirtschaftstagung gab die türkische Abordnung folgende Erklärung ab:

Die türkische Abordnung hat mit größtem Interesse und ganz besonderer Aufmerksamkeit die Darlegung der Gesichtspunkte der verschiedenen Abordnungen hinsichtlich der Frage der Zolltarife und der damit unbillig verbundenen Frage der Auslegung der Meistbegünstigungsklausel verfolgt.

Der Aufforderung der Vorsitzenden der Tagung entsprechend, der die verschiedenen Abordnungen hat, ihre Überzeugung in diesen wichtigen Fragen zum Ausdruck zu bringen, haben wir uns bereit, unseren Standpunkt mit aller Offenheit, die die Bedeutung des Gegenstandes erfordert, auseinanderzusetzen:

Wir sind aufrichtig der festen Überzeugung, daß man sowohl, was die langsame Abschaffung der Kontingentierung als auch die schrittweise Aufhebung der Beschränkungen des Devisenverkehrs sowie die Herabsetzung der Zölle anbelangt, nur durch zweiseitige Verträge auf die Dauer günstige Ergebnisse erzielen kann.

Die Lehren und Erfahrungen, die sich aus den tatsächlichen Verhältnissen den gegenwärtigen Wirtschaftslagen ergeben, nötigen uns, uns auf allen Gebieten unserer Handelspolitik der zweiseitigen Methode zuzuwenden.

Für zweiseitige Handelsverträge

In der Überzeugung, daß es im Wirtschaftsleben der Völker ein undurchführbarer Irrglaube ist, und noch dazu einer der verhängnisvollsten, immer nur verkaufen zu wollen, ohne selbst zu kaufen, haben wir uns, übrigens bereits vor Einberufung der Weltwirtschaftstagung, entschlossen, uns mit den Ländern, die mit uns Handel treiben, in Verbindung zu setzen, um unsere Handelsbeziehungen möglichst durch zweiseitige Verhandlungen zu entwickeln. Stets haben wir uns bei unseren Verhandlungen von positiven Bestrebungen der Ausdehnung unserer Handelsbeziehungen nicht nur auf dem Gebiete der Ausfuhr leiten lassen.

Unsere Meinung nach besteht die größte Schwierigkeit darin, daß man die Erschütterungen der Wirtschaftslage abzuwehren will, während man jedoch in Maßnahmen stecken oder vielmehr festsitzt bleibt, die in normalen Zeiten getroffen wurden, und nach den Grundsätzen, die in normalen Zeiten richtig sind.

Um die Auslegung der Meistbegünstigungsklausel

Vor allem die strenge Auslegung der Meistbegünstigungsklausel verhindert eine mehr oder weniger geschmeidige Anpassung an die Erfordernisse der gegenwärtigen Wirtschaftslage.

Wir sehen uns genötigt, offen zu gestehen, daß ein Teil dieser Maßnahmen in der Mehrzahl der Länder scheitert, die sie zur Anwendung gebracht haben; und zwar scheitern diese Maßnahmen an der gebieterischen Notwendigkeit, das unbedingte, klassische Spiel der Meistbegünstigungsklausel in der ungewöhnlichen Zeit, in der wir leben, auszuschalten.

Wir bitten den Unterausschuß von neuem, das Problem genau zu prüfen, und zwar nicht nur abstrakt, sondern mit Wirklichkeitsbewusstsein, und für diese Klausel eine Auslegungsmöglichkeit zu finden, die eine Anpassung an die gegenwärtigen ungewöhnlichen Verhältnisse gestattet.

Mit großer Befriedigung haben wir festgestellt, daß die Abordnungen der Länder, die den Vertrag von Uchuy unterzeichnet haben, ebenfalls auf die Notwendigkeit hingewiesen haben, eine neue, biegsamere Auslegung zu finden.

Man muß offen zugeben, daß unser Land, wie überhaupt alle Länder, deren wirtschaftlicher Aufbau unserem Lande ähnelt — und deren gibt es viele — gezwungen ist, seine Kaufkraft und Aufnahmefähigkeit den Ländern vorzubehalten, die seine Erzeugnisse abnehmen.

Diese Wirtschaftsauffassung ist für uns eine Lebensnotwendigkeit. Um verkaufen zu können, sind wir gezwungen, zu kaufen. Und wie gestaltet sich unsere Lage, wenn wir in Ländern einkaufen, die nicht unsere Abnehmer sind? Warum soll man nicht diese Frage mit aller erforderlichen Offenheit behandeln? Klaisische, theoretische Bedenklungen können keinesfalls unserem Uebel abhelfen.

Man muß beobachten, daß man einzeln solche Maßnahmen aufrecht erhält, die nur in normalen Zeiten richtig sind, andererseits sich bemüht, die Wirkungen durch mittelbare, verhehlte Maßnahmen aufzuheben. Diesen Widerspruch sollte die Londoner Tagung beseitigen.

Wir empfehlen also die Annahme des Systems der zweiseitigen Verträge, um dem internationalen Handel wenigstens teilweise Luft zu machen, und freuen uns feststellen zu können, daß dieses System seit Beginn der Tagung bereits die Zustimmung zahlreicher Abordnungen gefunden hat. Selbst solche, die es bemängelt hatten, haben seine Wirksamkeit anerkannt. Der einzige Einwurf war der, daß dieses System, wenn es auch wirksam sei, zuviel Zeit erfordere.

Die mehr- und allseitigen Verträge sollten als Ergänzung dienen.

Aufgabe einer so ansehnlichen Wirtschaftstagung wie dieser wäre es nach unserer Ansicht, die Bedingungen vorzubereiten und festzulegen, die es dem System zweiseitiger Verträge gestattet, möglichst förderlich zu wirken. Als Grundlage seiner Arbeiten sollte der Unterausschuß die Meistbegünstigungsklausel annehmen.

Wir glauben, daß die Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit auf zollpolitischem Gebiet mit der politischen Unabhängigkeit eines Landes eng verknüpft ist. Der Zolltarif ist der Ausdruck der Handelspolitik und der wirtschaftlichen Bedürfnisse eines Landes. Man sollte sich daher nicht in eine Frage einmischen, die so eng mit der Zukunft eines Landes verflochten ist. Wir erkennen wohl an, daß die Zollfrage nicht nur eine nationale Frage ist, sondern wegen ihrer Rückwirkungen internationalen Charakter hat, glauben jedoch, daß diese Feststellung noch nicht eine Einmischung in diese Politik rechtfertigt. Einwirkungen auf den Zolltarif eines Landes dürfen nur in Gestalt von zweiseitigen Verhandlungen zum Zwecke gegenseitiger Zugeständnisse erfolgen.

(Fortsetzung Seite 3)

IRAK

Verbot der Opiumbezeugung

Bagdad, Ende Juni. Durch Gesetz Nr. 1 des Jahres 1933 ist der Anbau von indischem Hanf (Cannabis Sativa) von Mohn (Papaver Somniferum) für die Opiumbezeugung verboten.

Persien

Währung und Marktpreise

Seit Beginn dieses Jahres hat unter häufigen stärkeren Schwankungen eine langsame Erholung der persischen Währung eingesetzt, die seit einem halben Monat beinahe sprunghafte Formen angenommen hat.

Table with exchange rates: Ende März d. J. 713 Rials, Ende April d. J. 675 Rials, Ende Mai d. J. 570 Rials (bis 574 Rials)

Seit Anfang September v. J. bis Ende Juni d. J. hat sich der Rial mithin von 15,3 auf 17,5 Pf. d. h. um rd. 14% gebessert.

Die Lebensmittelpreise hatten sich im allgemeinen der Entwertung des Rial angepaßt. Ausländische Waren, auf die die Europäer in der Hauptsache angewiesen sind, sind infolge der durch das Außenhandelsmonopol hervorgerufenen Warenknappheit bedeutend teurer geworden.

Aegypten

Die Frage der Goldzahlung

Kairo, Anfang Juli. Ende vorigen Monats bereits begannen in London im Außenministerium Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierungen von Aegypten, Frankreich, Italien und England über die Frage der Goldzahlung auf die ägyptischen Anleihen.

Wenn diese Besprechungen auch zunächst wieder verlagert worden sind, so dürfte sich aus der Tatsache allein der Schluß rechtfertigen, daß Aegypten, unterstützt von England, in keinem Falle gesonnen ist, die Goldzahlung auf seine Anleihe wieder aufzunehmen.

In der gleichen Richtung bewegt sich ein Beschluß des Ministerrats, der ohne Einschränkung und Bedingung festsetzt, daß die ägyptischen Staatsschulden in Papier bezahlt werden.

Die Baumwollausfuhr

Kairo, Anfang Juli. Die Baumwollausfuhr hat in diesem Jahre bereits 5 1/4 Millionen Kantar (1 Kantar = 45 kg) erreicht und man hofft, bis Ende August die Ausfuhrmenge auf 6,25 Millionen Kantar zu bringen.

Aus der vorigen Ernte verblieb bei Jahresbeginn ein Restbestand von 3,5 Millionen Kantar, von denen bisher 360.000 Kantar im Inlande abgesetzt werden konnten.

Die Enteignungen für Gebel Aulia

Kairo, Anfang Juli. Die Bauten am Staudamm von Gebel Aulia haben mit der Ueberweisung von 750.000 Leg. von der ägyptischen Regierung an die Regierung des Sudans für die erforderlichen Enteignungen begonnen.

Die türkische Handelspolitik

(Fortsetzung von Seite 1) Gegen gleichmäßige Zollherabsetzung

Was die gleichmäßige Herabsetzung der Zölle durch ein internationales Abkommen angeht, so halten wir diese aus folgenden Gründen für schwer durchzuführen:

a) Man wird zugeben, daß die Vorbereitung eines Zollltarifs, der den nationalen und internationalen Erfordernissen angepaßt ist, langwierige, schwere Arbeit erfordert.

Trotzdem haben wir uns lediglich zu dem Zweck, den zu Beginn der Tagung beschlossenen Zolltariffentwurf zu prüfen, und wegen der psychologischen Wirkung, welche die Möglichkeit einer gleichmäßigen Herabsetzung der Zölle zu prüfen, die den wirtschaftlichen Sinn des Zollltarifs eines jeden Landes nicht beeinträchtigen würde.

b) Eine gleichmäßige Herabsetzung der Zölle, die nicht der besonderen Lage und dem wirtschaftlichen Aufbau jeden Landes Rechnung trägt, würde, wie dies der Vertreter Japans richtig angemerkt hat, zu unbilligen Verhältnissen führen.

c) Was den auf dem Vertrag von Ouchy beruhenden Vorschlag anbelangt, die Zölle schrittweise herabzusetzen, so fragen wir uns, wie man ein solches Abkommen unterzeichnen kann, das für die Zukunft Bindungen auferlegt, wo doch die jetzigen Verhältnisse jede Voraussage selbst für eine kurze Zeit unmöglich machen.

d) Nach diesen Feststellungen halten wir es selbstverständlich für unmöglich, die Zolltarifffrage von anderen Fragen loszulösen, die auf der Tagesordnung der Tagung stehen.

Solange es keinen festen Maßstab für die Regelung des internationalen Zahlungsverkehrs und sowohl auf finanziellen Gebiet wie auf dem der Währungen keine Beständigkeit gibt, welche Bedeutung und welche Wirkung hätte eine gleichmäßige Herabsetzung der Zölle haben? Wir können nur eine wirksame Ermäßigung der Zölle erreichen, wo doch das System der Zollanschläge und des Warentausches die Welt beherrscht?

Was im besonderen den türkischen Zolltariff anbelangt, so müssen wir nebenbei feststellen, daß er aus dem Jahre 1929 stammt. Erst seit dieser Zeit konnte die Türkei versuchen, einen besonderen Tarif auszuarbeiten, der dem wirtschaftlichen Aufbau und der Entwicklung eines Landes Rechnung trägt.

- 1. Landwirtschaftliche Zölle; 2. Industrielle Schutzzölle; 3. Finanzzölle; 4. Zölle, die die Regelung der Schulden erleichtern.

Dieser Weg erfordert vor allem eine freie und klare Darstellung des Gegenstandes. Wir erklären daher unumwunden, daß der türkische Zolltariff sich nach den oben dargelegten Zielen richtet und auch in Zukunft richten wird.

Wir sind gezwungen, die Schaffung von Industrien zu begünstigen, deren Rohstoffe unserer Landwirtschaft im Überfluß liefert. Wenn es uns nicht gelingt, diese Rohstoffe oder landwirtschaftlichen Erzeugnisse abzusetzen, oder wenn wir gezwungen sind, sie zu Spottpreisen zu verkaufen, andererseits jedoch über die nötigen Vorbereitungen, wie Kraftstrom, Kohle, Arbeitskräfte usw. zur Schaffung geeigneter Industrien verfügen, können wir uns nicht unaktiv verhalten.

Wir glauben nicht, daß man auf einer solchen Tagung wie der gegenwärtigen auch nur einen einzigen Augenblick als Heilmittel gegen die Krise das Aufheben der normalen wirtschaftlichen Entwicklung zahlreicher Völker ins Auge fassen kann.

Ebensowenig glauben wir, daß man die Einstellung eines Landes, das sich damit begnügt, seinen Grundbedarf durch Schaffung gewisser Industrien, die die Erzeugnisse der eigenen Landwirtschaft verarbeiten, zu decken, als übertriebenen Nationalismus bezeichnen kann.

Wir möchten betonen, daß es sich hier nicht um eine Ausfuhrindustrie handelt. Die Türkei hat wie andere Länder in ähnlicher Lage, die sich in wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden, unaufhörlich steigende Bedürfnisse, die sie durch Einfuhr decken wird.

Daher kann in unserer Handelspolitik kein Gedanke an ein Selbstgefälliges Erweitern des Handelsverkehrs mit anderen Ländern, dem Fehler zu begehen, um einer höheren Verteilung hinzugehen, im Gegenteil: In der Ueberzeugung von der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Völker voneinander wollen wir, daß unser Wirtschaftsleben durch das anderer Länder ergänzt werden kann, man braucht nur die Art unserer Bedarfe zu berücksichtigen, der sich zwar ändern kann, doch sicher nicht abnimmt.

Zum Schluß unserer Darlegungen bitten wir, folgenden kurz zusammenfassenden zu dürfen:

a) Die Tagung muß sich über die Mittel einig werden, die am ehesten geeignet sind, die nötige Freiheit zu sichern, die, wenn sie verwirklicht ist, von selbst eine Regelung zahlreicher Sonderfälle sichern würde.

b) Gleichseitig mit dieser Arbeit muß die Herabsetzung der Zölle entsprechend den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen der Länder untereinander im Auge gefaßt werden, und es darf nicht zweifeln, daß die von den Gedanken und dem Grundgedanken der gegenseitigen Gerechtigkeit und Billigkeit beherrschte sein müssen.



Heute ist es anders

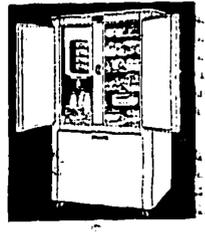
Stellen Sie sich jenen Damen in einem Tramwagen vor, gerade um die Zeit, wo man kaum einen kleinen Stehplatz zu finden vermag.

Wir müssen uns den Erfindungen der Neuzeit anpassen, denn man muß sie, um uns mehr Komfort zu bieten.

Ist das heutige Wohnen nicht eine der besten aller dieser Erfindungen? Gibt es etwas angenehmeres und komfortableres im Hause, als einen vollständig elektrisch-automatischen Kuhlstrank Frigidaire?

Ein Kuhlstrank, der den Namen Frigidaire nicht trägt, ist kein Frigidaire

BOURLA BIRADERLER v. S. Frigidaire ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG Produkt der General Motors



Hotel M. Tokatlian TARABYA seit dem 1. Juni geöffnet Durch seine modernen Einrichtungen ist das Hotel das prunkvollste und komfortabelste am oberen Bosphorus

dort. Er sang im „Filar“ den Grafen und ich verliebte mich grüßlich in ihn. Na, es dauerte nicht acht Tage, da war das Unglück geschehen: wir waren verlobt.

Verzeihen Sie —! Der Mann zog seine vorliebte Mütze. „Armer Arbeitloser!“ „Nix —!“ sagte Froggy kopfschüttelnd und sah den Mann von oben bis unten an.

Notenmarkt vermindert Erhöhter Devisenbestand Berlin, 11. Juli (A.A.) Der Notenmarkt der Reichsbank hat sich in der letzten Woche um 89.700.000 Mark vermindert.

Deutschland Verzögerung der Kommunalkredite Zinssenkung London, 11. Juli In London wurde heute ein Zusatzabkommen mit den Gläubigern der kurzfristigen Kommunalkredite unterzeichnet, das eine Zinssenkung festlegt.

Table with market and stock exchange data: Stambuler Börse, Deutsche Börse, Frankfurter Abendbörse

Julius K. Giebner Kunstseide Berlin, 8. Juli (A.A.) Eine Gruppe italienischer Industrieller traf in Berlin ein, um mit den Vertretern der deutschen Kunstseidenindustrie Verhandlungen anzuknüpfen.

Neue Wörterbücher TUERKISCH-DEUTSCH von SEKI DSCHEMAL DEUTSCH-TUERKISCH von RAGIP RIFKI

Schiffsmeldungen

Laster, Silbermann & Co.

Deutsche Levante - Linie
Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen
Hamburg, Bremen, Antwerpen,
Dünkirchen, Istanbul, dem Schwar-
zen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bre-
men, Antwerpen und Dünkirchen
erwartete Dampfer:

D. „ALAYA“ erw. gegen den 9. Juli
D. „AVOLA“ erw. gegen den 11. Juli
D. „GALLIEA“ erw. gegen den 15. Juli
D. „DERINDJE“ erw. gegen den 23. Juli
* Eldienst Hamburg - Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas,
Warna, Konstanza, Galatz und
Braila:

D. „DERINDJE“ ladet zw. 23. u. 24. Juli

Nächste Abfahrten von Istanbul
nach Hamburg, Bremen, Antwer-
pen und Rotterdam:

D. „AVOLA“ ladet zw. 13. u. 15. Juli
D. „ALINOS“ ladet zw. 18. u. 19. Juli
D. „AKKA“ ladet zw. 25. u. 26. Juli

Nächste Abfahrt nach B a t u m:

D. „ALAYA“ ladet zw. 9. u. 11. Juli
D. „GALLIEA“ ladet zw. 15. u. 17. Juli

Annahme von Gütern auf direkte Durch-
frachtkonossemente nach Berlin, Dresden,
sämtlichen Rheinischen sowie nach Schweden,
Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostsee-
häfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von
Nordamerika (New York, Boston, San Francisco,
Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko: (Vera Cruz, Tampico usw.).
Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Mon-
terideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).
Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singa-
pore, Yokohama, Wladivostok usw.).
Niederländisch-Indien: (Batavia,
Sumatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Syd-
ney, Fremantle usw.).
Änderungen vorbehalten.

Luftfahrten
mit dem „Grafen Zeppelin“
Nähere Auskunft erteilen die Generalagen-
ten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata
Hovragimian Han 49-50, Telefon 44647.

Skutari - Beschtasch

Werktags	
Skutari-Beschtasch	Beschtasch-Skutari
5 55	15 20
6 15	16 05
6 55	16 55
7 30	17 15
8 05	17 35
8 30	18 —
9 —	18 40
9 30	19 05
10 15	19 50
11 10	20 30
11 35	21 15
12 15	—
12 50	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15
8 45	20 —
9 15	20 50
9 40	21 25
10 25	—
11 10	—
11 45	—
12 30	—
13 10	—
14 —	—
14 30	—
15 55	17 05
6 05	17 25
6 35	17 50
7 10	18 10
7 45	18 50
8 15	19 15